

Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

»Ja wie denn sonst?«

Druckerei Egger AG, Frutigen, als erste in der Schweiz für den Gesamtprozess nach ISO 9001 und ISO 12647-2 zertifiziert

REPORT



Kritiker der Standardisierung sollte man immer zur Druckerei Egger in Frutigen führen.

Aus einem sehr einleuchtend Grund: hier findet man nichts, aber auch gar nichts, was diese Druckerei rein technisch-funktionell von jeder anderen »Normal-Druckerei« unterscheidet. Außer eben: so konsequent auf gezielte Prozess-Sicherheit und damit Qualitäts-Sicherung im normalen Arbeitsalltag hat bisher noch keiner gesetzt. Und insofern setzt sie sich durch dieses unternehmerische Konzept im positiven Sinne ab und zeigt Größe, auch wenn sie sich in überschaubaren Räumlichkeiten eingerichtet hat.

Es gibt immer Menschen, die über etwas reden – und andere tun es einfach. Zu diesen gehört die Führungsmannschaft des Hauses Egger, wo im übrigen auch der »Frutigländer«, eine Lokalzeitung erscheint. Von Inhaber Bernhard Egger geht solider Optimismus aus: »Wir schauen nach vorn«, sagt er ohne Pathos und damit umso überzeugender. »Wir können uns Fehler und deren Kosten wirtschaftlich doch gar nicht erlauben. Also brauchen wir zunächst einmal Prozesssicherheit und die setzen wir mit Wirtschaftlichkeit gleich«.

Sicherheit = Wirtschaftlichkeit

Die Erkenntnis ist gereift, kam nicht »über Nacht« und sie wurde vor allem Schritt für Schritt in die Realität umgesetzt. »Schon seit Jahren tun wir viel, um in jedem Arbeitsschritt auch und vor allem mit Hilfe der Standardisierung die Qualität zu stabilisieren und zu erhöhen«, was automatisch einschließt, vorhersehbar zu machen. »Daher war es ein logischer Schritt, jetzt, wo die Erfahrungen zusammenflossen, uns der Herausforderung zu stellen, die gesamte Wertschöpfungskette sowie den Workflow von A bis Z zertifizieren zu lassen«, sagt Bernhard Egger. Das geht nicht, weiß man nicht nur hier im Hause und nicht erst »seit gestern«, ohne engagierte Mitarbeiter. Denn die Zertifizierung des Prozessstandards ist keine Eintages-Angelegenheit und schon gar keine, die

von der Geschäftsleitung als netter Gimmick veranstaltet werden kann, so, als wäre es gerade mal ein launiger Firmenanlass. Ohne dass (ohne Ausnahme) jeder Mitarbeiter im Produktionsprozess bereit ist, diese Regeln zu akzeptieren, geht es nicht. Egger: »Keiner ist einem Zwang ausgesetzt gewesen. Doch alle im Hause haben sehr wohl erkannt, welche Vorteile die intensive Beschäftigung mit dem Prozessstandard für ihren eigenen Job bringt. Denn wer wäre nicht stolz darauf, wenn sein Arbeitsergebnis permanent exzellent ist!?!«, nennt er als einen der Motivations-Faktoren.

Koordination ohne Reibungsverluste

Vor kurzer Zeit kam René Wellig frisch von der »gib« Zürich-Ausbildung zum Druckkaufmann mit eidg. Fachausweis in das Unternehmen, vermittelt durch seinen Kollegen Philippe Hari (ebenfalls »gib«-Absolvent). Beide widmeten sich dem Thema Prozessstandard intensiv in der Arbeitspraxis. »Wir waren mutig«, sagt René Wellig »und haben uns das Maximum zum Ziel gesetzt. Weil das Unternehmen ja bereits auf gute Erfahrungen mit kontrollierter Qualität aufsetzen konnte, wollten wir nicht den Fehler machen, Druckqualität als isolierte Aufgabe einer einzelnen Abteilung zu betrachten«. Er und seine Kollegen sehen den reinen Zertifizierungsprozess, der eine durchaus spürbare Strenge hat, als



Bernhard Egger: »Wir brauchen Prozesssicherheit und die setzen wir mit Wirtschaftlichkeit gleich«.

»Zwang zum Glück« wie er lächelnd in der Nachschau urteilt. »Die Anstrengung ist nicht gering, aber die konsequente Systematik hilft sehr, die Prüfung bestehen zu können. Es ist eine Leitlinie, mit der man sich voll identifizieren kann.« Da die »Tat-Beweise« gewissermaßen mit jedem Tag mehr wurden, wie die beiden die fortschreitenden positiven Arbeitsergebnisse aus Vorstufe und Druck nennen, wurde auch die sonst zuweilen deutliche Kluft zwischen »Büro« und »Produktion« immer kleiner und ist vollständig verschwunden. Jeder weiß vom anderen, um was es geht, auf was man achten muss, was von einem selbst verlangt wird. Nüchtern betrachtet: die üblichen Reibungsverluste und Missverständnisse wurden auf ein denkbares Minimum reduziert.

»Wir waren mutig«, sagt René Wellig »und haben uns das Maximum zum Ziel gesetzt. Weil das Unternehmen ja bereits auf gute Erfahrungen mit kontrollierter Qualität aufsetzen konnte, wollten wir nicht den Fehler machen, Druckqualität als isolierte Aufgabe einer einzelnen Abteilung zu betrachten.«



Positive Außenwirkung

Bei Egger in Frutigen ist man – be-rechtigt Weise – stolz auf das Er-reichte, von zweckfreier Selbstzu-friedenheit jedoch weit entfernt. Bernhard Egger: »Unsere Kunden verstehen jeden Tag besser, wovon wir nun reden und welche Vorteile das für sie hat. Längst haben wir viele Kunden, die solch eine Prozess-, Produktions- und Produktsicherheit ihrerseits zum Standard erkoren haben.« Vor allem Werbeagenturen profitieren unmittelbar davon, weil sie auch unter Zeitdruck oder bei kritisch-anspruchsvollen Arbeiten einen hohen Grad an Verlässlichkeit erwarten können. Kein Wunder, dass der in Umsatzzuwachs messbare Erfolg die Frutiger weiter motivieren, sich nicht auf den Lorbeeren des Zertifikats auszuruhen, sondern die eigene Leistung konsequent und permanent weiter zu verbessern.

Keine Einengung, sondern Basis für Freiheit

»Ohne dieses überzeugend nach außen tragbare Qualitätszertifikat wären wir als ländliche Druckerei, in ziemlicher Entfernung von industriellen Zentren, in der weiteren Entwicklung eingeschränkt. Zwar ist das Frutiger-Land eine prosperierende und vielfältige Gewerbezone, aber eben auch überschaubar in seiner Dimension. Nun aber können wir uns unter anderem auf den Plätzen Bern und vor allem Zürich einen Na-

men machen, der zu sehr stabilen Kundenbeziehungen führt.«

Das Zertifikat des Gesamtprozesses ist aber nicht die einzige Aktivität, die diese »ganz normale Druckerei« zu einer in der Tat sehr außergewöhnlichen macht. Eine, die – wenn man es kühl von außen analysiert – voll und ganz »die Zeichen der Zeit« erkannt hat und flott darauf reagiert, ohne etwas zu überstürzen. Längst hat man sich vom »Auftragnehmer« zum »Produktionsverantwortlichen« gewandelt: Für das, was man zusagt, steht man ein und übernimmt Verantwortung. Das ist, noch einmal gesagt, gerade für Agenturen, ein entscheidender Faktor. Dass dies auch noch zu marktfähigen Preisen möglich ist, ist eher fast schon selbstverständlich denn im besonderen Maße erwähnenswert. »Wir wissen auch viel vom Agenturgeschäft und verstehen diese gut, denn für regionale Aufgaben haben wir selbst eine solche im Haus«. Und eine Redaktion mit einer Wochenzeitung, so dass man auch Abläufe von Verlagen in den Prozessstandard zu integrieren in der Lage ist. Und schließlich – »wir haben ein grünes Herz« – ist auch die FSC-Zertifizierung in der Druckerei Egger in Frutigen »die Logik aus unserer festen Überzeugung, dass Standards keine Einengung sind, sondern die Basis, auf der man frei und sicher agieren kann.«

› www.egger-ag.ch



Ich bin reif für eine Agenda!

Es gibt Dinge im Leben, die dürfen einfach nicht sein. Und beim Drucken erst recht nicht. Das geht; einfach und sicher. Durch eine Mitgliedschaft bei PDFX-ready, dem Club für pannenfreie Druckproduktion.

PDFX-ready

Produktionssicherheit und mehr Effizienz durch den ISO-Standard PDF/X .

- **Rezepte** zum Erstellen von PDF/X aus allen gängigen Publishing-Programmen
- **Prüfprofile** für Adobe Acrobat, Enfocus PitStop und Asura, mit denen fehlerhafte Daten keine Chance haben
- **Zertifizierung** des Know-hows nach bestandem Test
- **Testform** zur Zertifizierung des Workflows von Dienstleistern der grafischen Industrie

Jeder kann Mitglied werden und sich zertifizieren lassen!

Infos und Anmeldung
unter www.pdfx-ready.ch



PDFX-ready